

Personalmanager schätzen die mobile Personalarbeit

Die Zukunft gehört der mobilen HR-Arbeit. Die meisten HR-Verantwortlichen erhoffen sich durch mobile HR-Prozesse eine Steigerung ihrer Produktivität und schnellere Entscheidungen. Auch das Image als Arbeitgeber gewinnt durch die mobile Personalarbeit.

Immer mehr Internetnutzer gehen mit ihrem Smartphone oder Tablet online. Im vergangenen Jahr war ein Drittel der 14- bis 64-Jährigen mit dem Smartphone im World Wide Web unterwegs, neun Prozent nutzten ein Tablet. Mit dem PC oder Notebook surfte nur noch knapp über die Hälfte der Internetnutzer, so der TNS Convergence Monitor 2015. Der Siegeszug der mobilen Internetnutzung ist nicht mehr aufzuhalten. Das gilt sowohl für den privaten als auch für den beruflichen Bereich und speziell auch für die Personalarbeit.

Der Einsatz von Smartphones oder Tablets für die standortunabhängige Personalarbeit wird von den meisten HR-Abteilungen als arbeitsfördernd angesehen. Das bestätigt die „Enterprise Mobility Study 2015“, die Techconsult im Auftrag von Microsoft Deutschland durchführte. Laut Studie glauben 64 Prozent der befragten HR-Verantwortlichen, dass weniger Aufgaben oder Projekte scheitern würden, wenn die Projektbeteiligten mobiler arbeiten könnten.

Effizienter, schneller und besser erreichbar

Positive Effekte für ihre eigene Tätigkeit sehen die befragten HR-Verantwortlichen vor allem in einer Effizienzsteigerung, in einer höheren Erreichbarkeit sowie in schnelleren Entscheidungs- und Abstimmungsprozessen. Auch eine Kostenreduzierung und ein vereinfachter Informationsaustausch werden laut Studie als Chancen von mobilen Arbeitsformen wahrgenommen. Wie die Studie weiter zeigt, nutzt in den HR-Abteilungen fast jeder vierte Mitarbeiter ein Smartphone für berufliche Zwecke.

Zu ähnlichen Ergebnissen kam bereits 2012 die perbit-Marktstudie „Mobile HR – Status quo und Entwicklungsperspektiven“, die von Professor Wolfgang Jäger von der Hochschule RheinMain wissenschaftlich begleitet wurde. Schon damals schätzten 76 Prozent der befragten Personalverantwortlichen die Nutzenpotenziale hoch ein. Insbesondere Zeitersparnis, Effizienzsteigerung, eine hohe Aktualität der Daten sowie die Verbesserung des Workflows wurden als Vorteile angesehen. Als wichtigste Faktoren für eine hohe Akzeptanz nannten die Befragten die Usability der angebotenen Services sowie die Gewährleistung der Datensicherheit.

Weshalb mobiles Arbeiten heute wichtig ist

Zahlreiche Gründe sprechen für mobiles Arbeiten in den Unternehmen. Einer davon ist: Der Wettbewerb erfordert immer schnelleres Reagieren. Das gilt nicht nur auf den knapper werdenden Talentmärkten, auf denen die Bewerber lange Wartezeiten immer seltener tolerieren. Sondern das zeigt sich auch innerhalb der Unternehmen, bei Genehmigungen von Urlaubs- oder Weiterbildungsanträgen und bei anderen Entscheidungen. Agiles Arbeiten wird für die Unternehmen immer wichtiger.

Gleichzeitig fördern mobile Arbeitsmöglichkeiten ein modernes Arbeitgeberimage und ermöglichen auch eine bessere Ver-



einbarkeit von Beruf und Familie. Die zunehmend geforderte Erreichbarkeit von Personalmanagern und Führungskräften wird durch mobile HR-Arbeit gewahrt und Abstimmungsprozesse können beschleunigt werden.

Einfache, intuitive Bedienbarkeit

Moderne Prozess-Tools unterstützen die HR-Prozesse im Unternehmen und bilden diese auf verschiedenen Endgeräten wie Smartphone, Tablet oder PC/Notebook ab. Besonders wichtig hierbei sind eine einfache, intuitive Bedienbarkeit sowie eine individuelle Prozessmodellierung. Mit ihrer iOS-App perbit.insight mobile bringt die perbit Software GmbH beispielsweise folgende HR-Prozesse auf mobile Endgeräte: Abwesenheitsmanagement, Bewerberauswahl, Seminarmanagement und Mitarbeiterbeurteilungen. Die App richtet sich insbesondere an Führungskräfte und Personalmanager, die iPhones oder iPads für ihre berufliche Tätigkeit nutzen.

Die mobile HR-Arbeit funktioniert intuitiv: Für neue Aufgaben erscheinen Push-Nachrichten auf dem Display von iPhone oder iPad. Gleichzeitig erhalten die Führungskräfte und Personalmanager Einblick in diejenigen Daten, die für die anstehende Aufgabe entscheidungsrelevant sind. Sie können bestehende Datensätze ändern, Genehmigungen erteilen und Kommentare hinzufügen.

Zwei Beispiele für mobile HR-Prozesse

Wie die ortsunabhängige HR-Arbeit mit perbit.insight mobile funktioniert, lässt sich am besten anhand konkreter Beispiele erklären. Ein Beispiel ist der Urlaubsantrag: Beantragt ein Mitarbeiter Urlaub, werden sein Stellvertreter und seine Führungskraft automatisch zum Handeln aufgerufen. Nutzen beide die mobile App, kann die Genehmigung sehr schnell erfolgen. Stimmt der Stellvertreter der Vertretung zu, erhält die Führungskraft postwendend die Aufgabe, den Urlaubsantrag zu bearbeiten. Anschließend geht automatisch eine E-Mail mit dem Ergebnis an den Antragsteller.

Ein weiteres Beispiel ist die Bewerberauswahl: Eine Bewerbung, die im HR-Managementsystem perbit.insight ankommt, wird nach der Sichtung durch die Personalabteilung an die Fachabteilung weitergeleitet. Der mobile Prozess der Bewerberauswahl kann starten und der Fachvorgesetzte erhält eine Push-Benachrichtigung per App. Auf dem iPhone oder iPad kann er die Bewerbung sichten und per Button mitteilen, wie es weitergehen soll: Terminvereinbarung, Talentpool oder Absage. Hat der Vorgesetzte seine Entscheidung getroffen, bearbeitet der Recruiter die Bewerbung weiter.

Schnell und mit hoher Datensicherheit

Der grundlegende Vorteil des mobilen Prozesses liegt in der Reaktionsgeschwindigkeit. Das gilt insbesondere für die Bewerberauswahl: Ein wichtiges Kriterium für ein positives Kandidatenerlebnis ist Schnelligkeit, ergab eine aktuelle Umfrage von Softgarden und dem Personalmagazin. Maximal zwei Wo-

chen wollen die meisten Bewerber (63 Prozent) zwischen der ersten Rückmeldung und dem Vorstellungsgespräch abwarten, so ein Umfrageergebnis. Mobile Prozesse und schnelle Entscheidungswege helfen dem Unternehmen dabei, diese kurzen Reaktionszeiten einzuhalten.

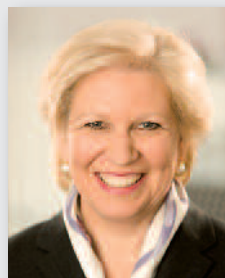
So groß die beschriebenen Vorteile mobiler Anwendungen auch sind, ein besonderes Augenmerk sollten Unternehmen auf die Datensicherheit und den Datenschutz legen.

perbit.insight mobile gewährleistet dies durch sein Authentifizierungs- und Rollenkonzept: Die hinterlegten rollenbasierten Zugriffsrechte stellen sicher, dass nur die jeweils benötigten Daten sichtbar sind. Zum anderen werden Datenänderungen, die der jeweilige Nutzer vornimmt, protokolliert. HR-Daten werden in der angebundenen Datenbank gespeichert und nur temporär auf dem Mobilgerät abgelegt. Einem Datenverlust ist somit vorgebeugt.

Die HR-IT-Landschaft rechtzeitig modernisieren

Digitale Transformation, Industrie 4.0 und andere Megatrends machen ein Umdenken in den Personalabteilungen erforderlich: Wer seine HR-IT-Landschaft nicht rechtzeitig modernisiert und auf die neuen Anforderungen einstellt, läuft Gefahr, von den anderen Unternehmen abgehängt zu werden. Das zeigt unter anderem das bereits beschriebene Beispiel aus dem Bewerbermanagement: Unternehmen, die nicht in der Lage sind, Bewerbern in der gewünschten Zeitspanne eine qualifizierte Rückmeldung zu geben, werden es auf dem immer enger werdenden Arbeitsmarkt schwer haben.

Mobile HR-Anwendungen sind sicherlich nicht für jedes Unternehmen notwendig. Aber in Firmen, in denen die Personalmanager häufig an verschiedenen Standorten unterwegs sind, und in Unternehmen, in denen die Führungskräfte nur wenig Zeit am Büro-PC verbringen, stellen mobile HR-Prozesse eine äußerst sinnvolle Ergänzung zur bisherigen IT-gestützten Personalarbeit dar. Wenn Führungskräfte und Personalmanager ortsunabhängig und zeitnah auf Bewerbungen und Anfragen reagieren können, fördert dies sowohl die Candidate Experience als auch die Mitarbeiterbindung und -motivation.



Autorin:
GABY HAMPEL,
Leiterin Marketing/PR,
perbit Software GmbH,
E-Mail: ghampel@perbit.de
www.perbit.de